



Marina Abramović, Four Crosses, 2019, Installationsansicht der Ausstellung in der Wasserkirche Zürich, 2024, © Courtesy of the Marina Abramović Archives / 2026, ProLitteris, Zürich. Foto: © Franca Candrian, Kunsthaus Zürich.

Sakralität als Struktur im Gegenwartsdrama und -theater

19.–21. März 2026, Seminarraum 216, Mittelstrasse 43

Universität Bern
Institut für Germanistik
Länggassstrasse 49
3012 Bern



Gattungspoetik
des Sakralen



Schweizerischer Nationalfonds
Fonds national suisse
Fondo nazionale svizzero
Swiss National Science Foundation

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN

Abstract

«Wie hältst du's mit der Religion?» – diese Gretchenfrage beschäftigt auch und besonders das Gegenwartstheater. Schon 1995 wird in Rudi Strahls Lustspiel *Ein seltsamer Heiliger oder: Ein irrer Duft nach Bibernell* der Heiligenschein eines Dorfbürgermeisters von päpstlichen Legaten untersucht, zehn Jahre später schickt Lukas Bärfuss die Protagonistin seines Schauspiels *Der Bus (Das Zeug einer Heiligen)* auf eine Wallfahrt zur Schwarzen Madonna von Tschentstochau, 2008 feiert der todkranke Christoph Schlingensiefel das Flux-Oratorium *Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir* und schon einige Jahre vorher gibt in Berlin Frank Castorf die – auch künstlerische – Devise aus: „Religiosität ist ein Anker“. Katharina Keim spricht deshalb für das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends von einer „Wiederkehr des Religiösen im Theater heute“.

Diese Affinität des Gegenwartsdramas und -theaters zum Heiligen weist nicht nur auf thematische, sondern auch *strukturelle Bezüge* zwischen Sakralem und den szenischen Künsten hin: So spielen Prozesse des Erscheinens und Sichtbar-Werdens, der Grenzüberschreitung und (körperlichen wie medialen) Transformation für das Theater genauso eine Rolle wie für Zuschreibungen und Figurationen von Heiligkeit in der religiösen Sphäre. Ursprünglich religiöse Konzepte wie Ritual und Tabu prägen die Theater- und Performancegeschichte des 20. Jahrhunderts. Kenntnisse bezüglich der Parallelen zwischen theatralen und religiösen Formgebungen und Inszenierungspraktiken tragen damit entscheidend bei zum Verständnis der Diskussionen über ein postdramatisches Theater sowie Schreibformen für die Bühne im 21. Jahrhundert.

Diesen Strukturbezügen wollen wir in unserer interdisziplinären Tagung an der Universität Bern nachgehen, die wir gemeinsam mit dem vom SNF geförderten Projekt *Gattungen des Sakralen und ihre Transformation in der Moderne* veranstalten.

Standorte

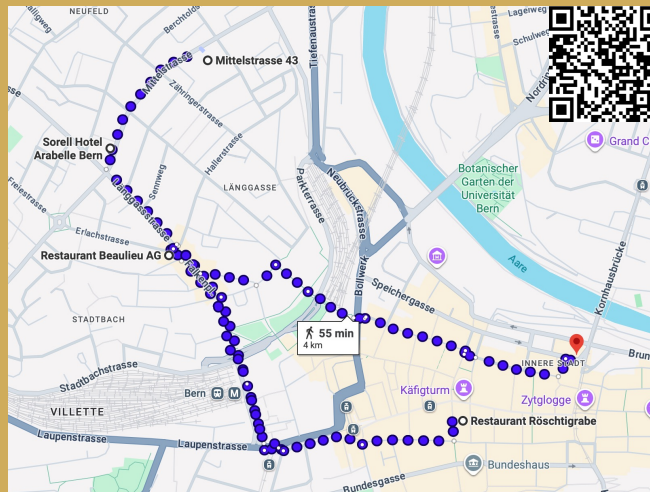
Universität Mittelstrasse, Seminarraum 216,
Mittelstrasse 43, 3012 Bern

Hotel Arabelle, Mittelstrasse 6, 3012 Bern
Self-Check-In am Computer in der Lobby oder via
Smartphone mit der Buchungsnummer

Abendessen am Donnerstag um 19:30 Uhr im
Restaurant Röschtigrabe, Bärenplatz 11, 3011 Bern

Mittagessen am Freitag um 12:50 Uhr im
Restaurant Beaulieu, Erlachstrasse 3, 3012 Bern

Theaterbesuch *Die Orestie* am Freitag um 19:30 Uhr
im Berner Stadttheater, Kornhausplatz 20, 3011 Bern



<https://gps.unibe.ch>

Tagung

Sakralität als Struktur im Gegenwartsdrama und -theater

19.–21. März 2026, Universität Bern

organisiert von Felix Lempp,
Anita Martin und Leonie Sroka



Marina Abramović, *Four Crosses*, 2019, Installationsansicht der Ausstellung in der Wasserkirche Zürich, 2024, ©
Courtesy of the Marina Abramović Archives / 2026, ProLitteris, Zürich. Foto: © Franca Candrian, Kunsthaus Zürich.



Gattungspoetik
des Sakralen



Schweizerischer Nationalfonds
Fonds national suisse
Fondo nazionale svizzero
Swiss National Science Foundation

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

Donnerstag, 19. März 2026

15.30 Uhr – *Empfang mit Kaffee*

16.00 Uhr – Grussworte

von NICOLAS DETERING (Bern)

von AGATA MIRECKA (Netzwerk Forschungen zum zeitgenössischen Drama und Theater)

16.15 Uhr – FELIX LEMPP, ANITA MARTIN UND LEONIE SROKA (Bern)

Thematische Einführung

16.30 Uhr – ANDREAS ENGLHART (München)

Vom Ursprungshinweis zum performativen Modell.
Sakralität als epistemische Figur des Theaters

17.15 Uhr – GABRIELA ZGRZEBNICKA (München)

Sakralität als materielle Praxis in den performativen
Künsten des Anthropozäns

19.30 Uhr – *Conference Dinner im Restaurant
Röschtiqrabe*

Freitag, 20. März 2026

09.30 Uhr – NORBERT OTTO EKE (Paderborn)

Spiele mit Zeichen und Verweisen: Theater als «chôra»
und «chôros» des Heiligen

10.15 Uhr – ANITA MARTIN und LEONIE SROKA (Bern)

«Was ich fürcht, ist anders als Gott.» Sakrale und
rituelle Strukturierung in Bertolt Brechts *Die heilige
Johanna der Schlachthöfe* und in der Berner
Inszenierung von Camilla Dania

11.00 Uhr – *Kaffeepause*

11.20 Uhr – LORE KNAPP (HU Berlin/Bielefeld)

Transzendenz als Struktur in der Ästhetik Christoph
Schlingensiefs

12.05 Uhr – THOMAS WORTMANN (Mannheim)

Noli me tangere! Sakralität bei Schlingensief

12.50 Uhr – *Mittagspause im Restaurant Beaulieu*

14.30 Uhr – AGATA MIRECKA (Krakau)

Vom Opferchor zum Weltgericht. Sakralästhetische
Verfahren und ihre Funktion in Jelineks Flüchtlings-
dramen

15.15 Uhr – ARTUR PEŁKA (Łódź)

Religion und Politik. Zur Subversion des *sacrum* in den
neusten Theater texts Elfriede Jelineks

16.00 Uhr – *Kaffeepause*

16.20 Uhr – JULIA LIND (Mainz)

Sakralität und Formen des Erinnerns im Theater von
Lothar Trolle

17.05 Uhr – JOANNA GOSPODARCZYK (Krakau)

Judith, Reinterpretation der biblischen Figur im
Gegenwartstheater

17.50 Uhr – *Abendbuffet und gemeinsamer Transfer
zum Stadttheater*

19.30 Uhr – *Die Orestie im Berner Stadttheater*

Samstag, 21. März 2026

09.30 Uhr – JULIA STENZEL (Hannover)

Latenz des Sakralen: Eine europäische Imagination
des *ta'ziyeh*

10.15 Uhr – DAG KEMSER (Leipzig)

Teilung und Geteiltes. Überlegungen zu She She Pop:
*Oratorium. Kollektive Andacht zu einem
wohlgeheuteten Geheimnis*

11.00 Uhr – *Kaffeepause*

11.20 Uhr – NATALIA FUHRY (Ludwigsburg)

Der Körper als Bühne des Sakralen. Über das
Verhandeln von religiösen Riten, Dogmen und Macht-
strukturen in aktuellen Musiktheaterinszenierungen

12.05 Uhr – CLAIRE VIONNET (Coventry)

Entanglements with the Sacred within Senegalese
Contemporary Choreography

12.50 Uhr – *Tagungsabschluss*

13.00 Uhr – *Mittagsbuffet und Ausklang*